

InfoBrezel



Die Infobrezel (www.infobrezel.de.vu)

Ausgabe 2 / 2012 (1,00€)



Trendsport: Juggen

von Dustin Nilsson

Kurz gesagt besteht das Spiel aus zwei Mannschaften, die mit jeweils fünf Spielern versuchen in einem 20 mal 40 Meter großen Feld den Spielball im gegnerischen Tor unterzubringen. Klingt zunächst wie jeder andere Sport, aber die Trendsportart ist ganz anders und deshalb so interessant.

Im Gegensatz zu anderen Teamsportarten darf nur ein Spieler den Jugg (Spielball) im gegnerischen Tor platziert werden. Die anderen vier Spieler versuchen ihn zu schützen. Sie sind dabei mit so genannten Pompfen, eine Art gepolsterter Stab, Q-Tips, kurz und lang Popfen, ausgestattet. Wird ein Spieler von einer Pompe eines Gegners getroffen, darf er eine Zeit lang nicht mehr ins Spielgeschehen eingreifen. „Bei einem Treffer ist keinesfalls die Härte entscheidend, sondern die Berührung an sich“, erklärt Kurt Kniffka, der zweite Vorsitzende des 1. JC Hagen. Weiter versichert er, dass der Sport auf Fairness und nicht auf Brutalität basiert. Zunächst mutet Juggen tatsächlich etwas martialisch an. Unbeteiligte Zuschauer fühlen sich vor allem durch die Pompfen an mittelalterliche

Ritterkämpfe oder aber die „American Gladiators“ erinnert. Inspiriert wurde die Sportart allerdings durch den gleichnamigen australischen Film „Die Juggen“ aus dem Jahre 1989. „Mit der Filmvariante hat unser Sport jedoch nichts mehr zu tun“, erklärt Kniffka und beschreibt schmunzelnd die logischen Unterschiede, „unser Jugg ist kein Hundeschädel und unsere Pompfen sind keine Eisenstangen.“

Juggen, in Hagen zunächst nur als Hobby verfolgt, hat sich in diesem Jahr als Verein etabliert. Mit gut 20 Mitgliedern im Alter von 14 bis 26 Jahren, kämpft das sich „Mad Monkeys“ nennende Team um die sportliche Akzeptanz. „Wir werden oft belächelt und als wilder und brutaler Fantasyhaufen dargestellt“, erzählt Kristina Pacher, eine der vielen Frauen im Juggen-Club, denn Juggen unterscheidet nicht zwischen Männern und Frauen. Beide Geschlechter stehen zeitgleich auf dem Platz und können zusammen Spaß am Sport haben. „Dieser Sport baut auf Taktik und Zusammenhalt und fordert mehr Kondition als man denkt“, erklärt der engagierte Kniffka zudem die Grundgedanken des Juggens.

„Juggen bietet einfach vieles, was es in anderen Sportarten nicht gibt, aber wenige trauen sich uns eine Chance zu geben“, erklärt Kniffka, warum es für ihn von großer Bedeutung ist Werbung für seinen Club zu machen. und fügt hinzu: „Gerne freuen wir uns auch über Besucher in Hagen in diesem Jahr.“

Wer Interesse an einem Probetraining hat, schreibt an diese e-mail Adresse: kontakt@juggen-hagen.de. Außerdem sind wir im Internet vertreten: juggen-hagen.de und bei facebook.



Bild von Lester Balz